

## Umweltschecks: Förderung von bis zu 1000 Projekten

Ab dem 3. Februar beginnt die nächste Antragsrunde

**Kreis Mettmann.** Mit einem neuen Förderprogramm setzt Nordrhein-Westfalen ein Zeichen für den Schutz der Natur und Artenvielfalt. Die neuen Umweltschecks sollen Menschen unterstützen, die sich ehrenamtlich als Einzelpersonen oder in Vereinen und Initiativen für den Erhalt der Natur und Umwelt vor Ort engagieren. Aufgelegt wird das Förderprogramm vom Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen. Jedes zuvor genehmigte Projekt kann eine Fördersumme über 2000 Euro erhalten. Ob der Bau von Nisthilfen, die Anlage von Vogelschutzhecken und Streuobstwiesen oder Lernangebote für Kinder und Erwachsene zum richtigen Umgang mit ihrer Umwelt. Gefördert wird eine Vielzahl von Maßnahmen, die den Natur- und Artenschutz stärken.

Der CDU-Landtagsabgeordnete Martin Straßer (Bild) begrüßt die finanzielle Förderung durch die neuen Umweltschecks: „Mit einer Fördersumme von insgesamt zwei Millionen Euro können bis zu 1000 Umweltschecks für unterschiedliche Projekte genutzt werden. Das ist eine einfache und unbürokratische Möglichkeit, das großartige ehrenamtliche Engagement vieler Menschen auch im Natur- und Umweltschutz zu unterstützen.“

Ab dem 3. Februar 2025 beginnt die nächste Antragsrunde. Förderberechtigt sind Privatpersonen, Vereine, Stiftungen und andere Organisationen, die sich mit kreativen Maßnahmen für den Naturschutz einsetzen.

Weitere Infos zur Antragstellung und den Voraussetzungen finden Interessierte auf [umweltschecks.nrw.de](http://umweltschecks.nrw.de). Die Antragstellung erfolgt ebenfalls über diese Plattform.

### Kurz notiert

**Kaffee mit Griese.** Die AG SPD 60plus startet wieder mit der einmal im Monat stattfindenden und beliebten Frühstücksrunde in der Awo am Mittwoch, 5. Februar, 9 Uhr. Unter dem Motto „Kaffee mit Kerstin Griese“ sind alle Gäste herzlich von der Bundestagsabgeordneten eingeladen. Griese freut sich auf einen regen Gedankenaustausch mit ihren Gästen.

### Notdienste

**NOTRUF**  
Feuerwehr/Rettungsdienst, 112.  
Frauenhaus für den Kreis Mettmann, (02104) 922220.  
Krankentransport, 19222.  
Polizei, 110.  
Telefonseelsorge, (0800) 1101011.

**ÄRZTE**  
Ärztlicher Notdienst, 116117, Sa, So.  
Kinderärztliche Notdienstpraxis am Klinikum Niedberg, Robert-Koch-Str. 2, (02051) 982-1100, Sa, So, 10-13, 16-19 Uhr.  
Zahnärztlicher Notdienst, (01805) 986700, Sa, So.  
Zentrale Notdienstpraxis am Klinikum Niedberg, Robert-Koch-Str. 2, (02051) 982-1100, Sa, So, 8-22 Uhr.

**GAS, WASSER, STROM**  
Gelsenwasser-Störungsdienst, (0800) 7999910, Sa, So.  
Störungsdienst der Stadtwerke Velbert, Kettwiger Str. 2, (02051) 988-200, Sa, So.

**APOTHEKEN**  
easyApotheke im Medicum, Mitte, Blumenstr. 3, (02051) 800850.

# Zeitzeugen-Bericht bewegt Schüler

VELBERT. Thomas Gabelin wurde im KZ geboren. Den Jugendlichen erzählte er seine Geschichte

Isabel Nosbers

Geboren in Theresienstadt, in Kleidung gesteckt, die zuvor Kinder trugen, die aus der Ghettostadt nach Auschwitz deportiert wurden. Es sind Bilder, die Thomas Gabelin zeichnet, die auch heute, 80 Jahre später, die Schülerinnen und Schülern der Gesamtschule an der Poststraße tief betroffen machen.

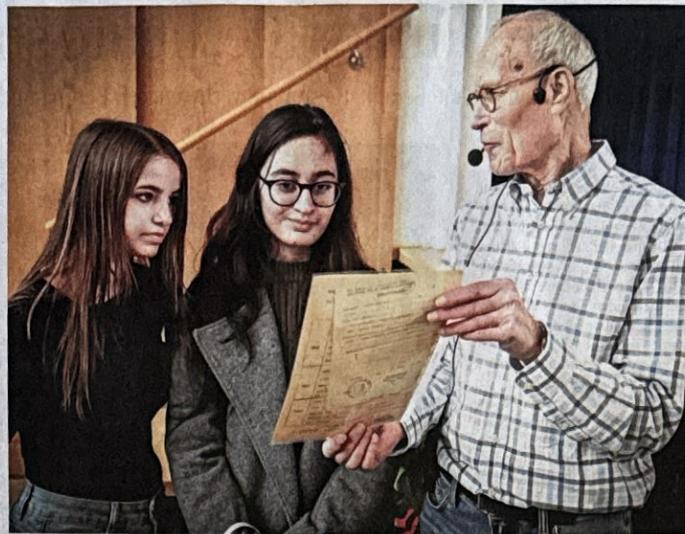
Thomas Gabelin, am 21. Dezember 1944 im Konzentrationslager Theresienstadt geboren, hat zwar an die schreckliche Zeit keine eigenen Erinnerungen, aber die seiner Familie zusammengetragen – gemeinsam mit Louis Pawellek, dem Autor des Buches „Es gab mehr als nur Auschwitz – Gedenkort, die nie in Vergessenheit geraten dürfen“. Darin gibt es auch ein Kapitel über das KZ und Ghetto Theresienstadt. Eben das, in dem Thomas geboren wurde.

Auch wenn die Schüler die Geschichte der Judenverfolgung, der Konzentrationslager und der massenhaften Hinrichtungen aus dem Unterricht kennen, machen die gesammelten Erinnerungen von Thomas Gabelin sprachlos, fassungslos, wütend.

**Gabelin berichtet über die Lügen**  
Er berichtet von Propagandalügen – wie dem Ghetto, das extra ausgeteilt wurde, als das Internationale Rote Kreuz einen Besuch ankündigte. Davon, dass auch extra davor Läden eröffneten, in denen die Häftlinge augenscheinlich sich von dem Geld etwas kaufen konnten. Und auch, dass die Menschen, die besonders schwach, krank und ausgemergelt waren, vorher nach Auschwitz deportiert worden waren. „Mit dem Geld konnte man sich nichts kaufen“, sagt er. „Das war alles nur eine Lüge.“ Genau wie der Film „Der Führer schenkt den Juden eine Stadt.“ Hier wurden Menschen bei der Gartenarbeit gezeigt, Menschen, die durch die Stadt schlendern oder bei einem Orchesterbesuch. „Das gab es alles nicht – nur das Orchester, das gab es wirklich“, sagt Thomas Gabelin trocken und ergänzt: „Direkt nach dem Dreh wurden alle Menschen, die in dem Film zu sehen waren, nach Auschwitz gebracht und ermordet.“ Damit niemand über die Lügen berichten konnte.

Theresienstadt, war „der Vorhof zur Hölle“, erzählt der heute 80-jährige Zeitzeuge. „Denn hier wurden Menschen nicht wie in Auschwitz hingerichtet.“ Dennoch starben hier 33.000 Menschen, beispielsweise durch Krankheiten oder vor Erschöpfung. Und von 9000 Kindern, die in Theresienstadt waren, überlebten nur 100, unter ihnen Thomas Gabelin.

Kurz vor dem Kriegsende führen unzählbar viele Züge ins Ghetto. „Bei der Öffnung der verplombten Abteile zeigte sich ein Menschenhaufen, eine Fracht von Menschen, einige mehr tot als lebendig unter unzähligen Leichen.“ Nach der Befreiung ging die Familie Gabelin in ihre Heimatstadt Paderborn zu-



Zeitzeuge Thomas Gabelin erzählte den Velberter Schülern seine Geschichte, die im Konzentrationslager begann.

UWE MÖLLER/FONKE FOTO SERVICES (3)

**Autor Louis Pawellek beim Zeitzeugengespräch zum 80. Jahrestag der Auschwitzbefreiung an der Gesamtschule Velbert Mitte.**



**Thomas Gabelin mit seinem älteren Bruder und seiner Mutter**



rück. „Meine Mutter wog nur noch 35 Kilo“, erzählt Thomas Gabelin. Für alle, die aus den Konzentrationslagern befreit wurden, gab es Sonderausweise für die Essensgabe. Seine Mutter hat den Ausweis „freudig in der Luft geschwenkt und ist an den ganzen Nazifrauen vorbeigelaufen.“ Kurz schweigt Gabelin. „Sie sagte immer, das sei das erste Mal in ihrem Leben gewesen, das hat sie bevorzugt behandelt wurde, das hat sie sichtlich genossen.“

Es sind Erinnerungen, die Thomas Gabelin heute mehr denn je mit den jungen Menschen teilen möchte. Und so liest er einen Absatz aus dem Gesetz zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre. „Kommt euch das irgendwie bekannt vor?“, schließt er. „Passt auf, was mit unserem Land passiert“, mahnt er. „Es gibt kein deutsches Blut, sondern nur Menschen.“ Und so bittet er: „Schaut auf den Menschen und nicht auf seinen Background. Die Geschichte darf sich nicht wiederholen.“

Schaut auf den Menschen und nicht auf seinen Background. Die Geschichte darf sich nicht wiederholen.

Thomas Gabelin, Zeitzeuge



Ghettogeld gab es in Theresienstadt, doch kaufen konnten die Häftlinge davon nichts.

## Zahl der Arbeitslosen ist deutlich gestiegen

VELBERT. Arbeitslosenquote für die Stadt Velbert steigt von 7,3 Prozent im Januar 2024 auf aktuell 8,1 Prozent

Yvonne Szabo

Die Arbeitslosigkeit ist in diesem Januar deutlicher gestiegen als sonst. Ein Anstieg der Arbeitslosigkeit ist allerdings für diese Jahreszeit typisch.

Die Arbeitslosigkeit steige, weil zum Jahresende viele Arbeitsverträge auslaufen, Ausbildungen enden und es zudem durch das kalte Wetter in Außenberufen weniger Arbeit gebe. Zusätzlich sei auch die schwierige Lage in der Industrie deutlich spürbar, erklärt Karl Tymister, Chef der Agentur für Arbeit Mettmann.

Viele Unternehmen warten momentan mit neuen Einstellungen,

weshalb weniger Stellen gemeldet wurden. Trotzdem gebe es immer noch über 3000 Jobangebote. Bei etwa acht von zehn Stellen werden Fachkräfte gesucht. In Pflegeberufen ist der Fachkräftemangel besonders hoch.

Im Kreis Mettmann waren im Januar 19.367 Personen arbeitslos gemeldet. Das sind 923 Personen oder 5,0 Prozent mehr als im Dezember und 1738 Personen bzw. 9,9 Prozent mehr als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote steigt von 7,0 Prozent im Dezember auf aktuell 7,3 Prozent, vor einem Jahr lag sie bei 6,9 Prozent.

In der Agentur für Arbeit Velbert (Velbert, Heiligenhaus, Wülfrath)

sind zum jetzigen Zeitpunkt 5430 Menschen arbeitslos, das sind 231 mehr als im Dezember und 577 mehr als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote steigt von 7,4 Prozent im Dezember auf aktuell 7,7 Prozent, vor einem Jahr lag die Quote bei 6,9 Prozent.

### 645 freie Stellen in der Agentur für Arbeit Velbert

Im Januar meldeten sich 968 Personen (neu oder erneut) arbeitslos, das sind 90 weniger als vor einem Jahr. Zeitgleich konnten 738 Personen ihre Arbeitslosigkeit beenden, das sind 72 weniger als im Vorjahresvergleich.

Die Arbeitgeber der drei Städte

meldeten im Januar zusammen 104 neue Arbeitsstellen, 56 weniger als vor einem Jahr. Damit sind in der Agentur für Arbeit Velbert derzeit 645 freie Stellen gemeldet und der Bestand verringert sich somit um 107 Stellen zum Vorjahr.

In der Stadt Velbert sind aktuell 3631 Menschen arbeitslos, das sind 165 mehr als im Dezember und 375 mehr als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote für die Stadt Velbert steigt von 7,7 Prozent im Dezember auf aktuell 8,1 Prozent. Vor einem Jahr betrug diese 7,3 Prozent. In Heiligenhaus sind aktuell 1079 Menschen arbeitslos, das sind 45 mehr als im Dezember und 143 mehr als vor einem Jahr.

## Ferienfreizeit für Geschwister von Schwerkranken

**Rheinland.** In den Osterferien lädt die AOK Rheinland/Hamburg Kinder mit schwer oder chronisch kranken Geschwistern wieder zu ihrer Lichtblick-Ferienfreizeit ein.

Von Dienstag, 22. April, bis Samstag, 26. April, können Kinder im Alter von acht bis 13 Jahren an der Aktion „Waldentdecken für Geschwister“ in Hürtgenwald in der Eifel teilnehmen. Fünf Tage lang steht das Naturerleben mit Waldabenteuern und Spaß im Mittelpunkt. So werden die Kinder auf ihrem Lebensweg gestärkt.

Das Besondere an dieser Aktion: Da die Ferienfreizeit aus Spenden finanziert wird, können auch Kinder teilnehmen, die nicht bei der AOK Rheinland/Hamburg versichert sind. Der Eigenanteil pro Kind beträgt für die gesamten fünf Tage 15 Euro. Anmeldeschluss ist der 9. Februar.

Anmeldung per E-Mail an [matthias.vogt@rh.aok.de](mailto:matthias.vogt@rh.aok.de) oder unter 0211 8791-28276

## Kurs für Erzieherinnen

**Velbert.** Die berufliche Tätigkeit mit kleinen Kindern ist körperlich anstrengend. Der Kurs „Gesund bleiben im Elementarbereich“ der VHS Velbert/Heiligenhaus zielt darauf ab, Erzieherinnen und Kindertagespflegepersonen die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln, um die Gesundheit sowohl der betreuten Kinder als auch die eigene zu fördern und zu schützen. Der Kurs findet am Montag, 10. Februar von 18 bis 21 Uhr in Velbert, Forum, Oststraße 20, 1.5.09 Bewegungsraum Familienpunkt statt.

Aus organisatorischen Gründen bittet die VHS um Anmeldung. Nähere Informationen unter [www.vhs-vh.de](http://www.vhs-vh.de) oder unter 02051 94960.

## Wanderung auf Ratering Rundweg

**Ratingen.** Der Sauerländische Gebirgsverein veranstaltet am Mittwoch, 5. Februar, eine Rundwanderung auf dem Ratering Rundweg. Die elf Kilometer lange Strecke führt von Ratingen-Mitte zuerst durch die historische Altstadt vorbei an der Wasserburg, durch den Ratering Stadtwald und zum Naturschutzgebiet Baulofsbruch, vorbei an der Brücker Mühle und zurück. Die Anfahrt erfolgt um 10.25 Uhr mit der Linie 771, Preistufe B, Bstg. 12.

Anmeldung bis Montag, 3. Februar, bei Sigrid von Flotow, 0162 9133102.

## Velberter & Heiligenhauser Zeitung

### IMPRESSUM

**VELBERT**  
Anschrift: Friedrichstraße 131, 42551 Velbert  
Telefon 02051 495-31  
Telefax 02051 495-27  
E-Mail: [redaktion.velbert@waz.de](mailto:redaktion.velbert@waz.de)  
**Redaktion Heiligenhaus:**  
Friedrichstraße 131, 42551 Velbert  
Telefon 02051 495-22  
Telefax 02051 495-27  
E-Mail: [redaktion.heiligenhaus@waz.de](mailto:redaktion.heiligenhaus@waz.de)  
**Leiter der Stadt- und Kreisredaktion:**  
Philipp Nieland  
Yvonne Szabo (Chefredakteurin),  
Isabel Nosbers,  
Sascha Döring (Langenberg),  
Kathrin Mellina (Neiviges),  
Katrin Schmidt (Heiligenhaus)

### LOKALSPORT IN NIEDERBERG

Philipp Zorn (Tig.), Maximilian Lazar (Steliv),  
Felix Hoffmann,  
Ralf Wilhelm  
Telefon 02051 495-31  
E-Mail [sport.velbert@funkmedien.de](mailto:sport.velbert@funkmedien.de)